

4. Jahrgang – 2. Halbjahr 2010

Vereinsarbeit im Überblick

Vereinsbrief 2010

Informationen zum Vereinsleben
Aktuelle Termine für das nächste Halbjahr

Romantik, Sanddorn und Putbus-Lesung

Über die Vereinsarbeit in der zweiten Hälfte des Jahres

Von ANDRÉ FARIN

Die zweite Jahreshälfte wurde von Veranstaltungen geprägt, mit denen wir das Interesse vor allem der Insulaner weckten und damit wiederum auf die Arbeit des Vereins in unterschiedlicher Form aufmerksam machen konnten.

Auch wenn uns manche Zeitgenossen vielleicht vorwerfen, der Verein würde nur „quatschen“, so sehen alle unsere Mitstreiter eine wichtige Aufgabe gerade in der Information über die wertvolle Geschichte des Ortes im regionalen und überregionalen Kontext. Ohne Gespräche oder Vorträge wird es immer schwieriger, die herausragende Bedeutung der ehemaligen Residenz und des sie umgebenden Landschaftsgartens im englischen Stil hervorzuheben.

Vor den gezielten Aktivitäten, die immer in dem bescheidenen personellen, finanziellen und zeitlichen Rahmen des Vereins bleiben werden, gehören Diskussionen und Ideensammlungen zu dem alltäglichen Geschäft des Fördervereins. Eine wichtige Institution neben der Mitgliederversammlung und den Vorstandssitzungen sind in dem zurückliegenden Jahr daher die regelmäßigen Monatstreffen geworden. Hier kommen Mitglieder in lockerer Runde ins Gespräch über Vorhaben und Ziele des Vereins, planen konkrete Arbeiten und Maßnahmen.

Dazu gehörten die Romantiker-Radtour im Oktober, der Caspar-David-Friedrich-Vortrag im November oder die Lesung aus der Putbus-Chronik mit Sanddornverkostung im Dezember. Das sind drei der vom Verein organisierten Veranstaltungen, für die großes Interesse gezeigt wurde. Das beweist, dass die Ideen und Angebote den Nerv der Zeit treffen und das gewaltige Stück an Informations- und Aufklärungsarbeit unseres Vereins Anerkennung findet.

Über alle genannten und weiteren Aktivitäten berichtet der Vereinsbrief auf den nachfolgenden Seiten. Weitere Nachrichten sind zu finden auf der Vereinshomepage www.residenzstadt-putbus.de



Die Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Hans Dieter Knapp und Henry Gurski an der Caspar-David-Friedrich-Sicht im Gespräch über die Standorte des großen Romantikers in der alten Allee zwischen Krakwitz und Putbus.

Meinungsaustausch bei den Monatstreffen

Die regelmäßigen Monatstreffen des Vereins im Museum Putbus (Lauterbacher Straße 9a) setzen wir im kommenden Jahr fort. Immer am ersten Dienstag eines Monats beginnen um 18:30 Uhr die Runden, in denen geplant und organisiert wird. Auswertungen gehören ebenso dazu wie kritische Bewertungen von Aktivitäten. Die aktuellen Termine für das 1. Halbjahr sind:

6. Monatstreffen am 4. Januar 2011
7. Monatstreffen am 1. Februar 2011
8. Monatstreffen am 1. März 2011
9. Monatstreffen am 5. April 2011
10. Monatstreffen am 3. Mai 2011
11. Monatstreffen am 7. Juni 2011

In der Jahreshauptversammlung haben wir uns darauf geeinigt, dass wir zu den einzelnen Monatstreffen keine schriftlichen Einladungen mehr verschicken. Die Termine für ein halbes Jahr werden im Vorfeld veröffentlicht.

Auf den Spuren des Romantikers Caspar David Friedrich

Romantiker-Radtour 2010

Das ist sicher! Caspar David Friedrich hätte sich über die herbstlichen Stimmungen und südrügenschen Ansichten gefreut, die von den Gästen der Romantiker-Radtour am letzten Oktobersamstag erlebt und erradelt wurden. Der Förderverein Residenzstadt und Schlosspark Putbus lud zu einer fünfstündigen Reise auf den Spuren des großen deutschen Romantikers ein. Mit seinen Skizzen und Gemälden hatte er vor 200 Jahren dazu beigetragen, dass die Insel Rügen als Reiseziel von Dichtern und Malern aufgenommen wurde. Siebenmal besuchte er zwischen 1801 und 1826 die Insel, um auf mehrtägigen Wanderungen nach den Naturschönheiten wie Boddenlandschaften, Kreidefelsen oder romantischen Baumgruppen zu suchen.

Professor Dr. Hans Dieter Knapp führte die 20 Gäste zu insgesamt zehn besonders wertvollen Standorten. Dort hat der Maler auf seinen vier Reisen in der Umgebung von Putbus die Landschaften skizziert, die als Vorarbeiten für größere Gemälde als Auftragswerke gedacht waren. Nach einem Grundsatz setzte er seinen Bleistift auf dem mit einem Raster versehenen Blatt an: „Ein Bild soll nicht erfunden, sondern empfunden sein.“ Daher gehörten die genaue Beobachtung des Gesehenen und die damit verbundene Empfindung zu jeder seiner Skizzen, die als Grundlage für die nachempfundene Reiseroute dienen.

Akribisch und wandrererfahren stellte Prof. Knapp seinen Zuhörern die Skizzen, die Tagebucheinträge und Beschreibungen der Besonderheiten dieser Kulturlandschaft vor. Die Eindrücke von der Reise im August 1801, die der Referent vortrug, veranschaulichten die damalige Wetterlage, die Reiseumstände und Befindlichkeiten des Malers. Zugleich konnte Prof. Knapp auf seine Gespräche und Vorortsuchen mit dem Friedrichkenner Hermann Zschoche zurückgreifen, der für sein Standardwerk „Caspar David Friedrich auf Rügen“ (1998) umfangreiche Studien dazu betrieb. Die Frage, wo könnte Friedrich gestanden haben, als er zum Beispiel die „Landschaft mit dem Regenbogen“ skizziert hat, bewegte den Wissenschaftler. Alte Landkarten und historische Beschreibungen dienten damals zur Rekonstruktion der Standorte.

Genau mit dieser Frage machten sich die Interessierten auf den Weg, der von der Schlosskirche Putbus bis nach Gobbin auf fast 35 Kilometern durch das Putbusser Land führte. „Wir müssen doch herausbekommen, von wo aus Friedrich die Landschaft mit dem Putbusser Schloss zeichnete“, fragte Henry Gurski, der vor zwei Jahren die Caspar-David-Friedrich-Sicht mit Tisch und Bank aus Stein in der Nähe des Dorfes Krakwitz entstehen ließ.

Mit dem Drahtesel zu Schauplätzen

Start einer Reihe von Radwanderungen auf Rügen

Prof. Knapp zeigte seinem Vereinskollegen an dem vierten Stopp die mögliche Perspektive. Am Beginn der Allee bei Glowitz saß der Künstler und blickte über den Wreecher See bis nach Putbus. Eine fantastische Sicht öffnete sich dann von hier aus in verschiedene Richtungen bis hin zum Rügischen Bodden. Immer wieder blickte die Gruppe auf die Insel Vilm, die reizvolle kleine Insel vor der Putbusser Küste. Davor gelagert waren Buchten, Hügel, Baumreihen oder Feldstreifen, die Aufnahme in den Friedrich-Skizzen und am Samstag in den Digitalkameras der Spurensucher fanden.



Prof. Dr. Hans Dieter Knapp (r.) gibt im Hafen von Lanterbach weitere Erläuterungen zu Caspar David Friedrichs Rügenreisen im Südosten der Insel.

Viel Lob erntete die Fahrt an dem von der Sonne verwöhnten Herbsttag, denn selbst die hier aufgewachsenen Rügäner mussten gestehen, dass sie ohne die Führung einige der Aussichtspunkte nicht kannten oder gesucht hätten. Sigismund von Schöning lobte das Anliegen der Veranstaltung: „Ich finde es schön, dass es solch ein Angebot auch für die Einheimischen gemacht wird.“ Das werde auf der Touristeninsel, so der der Garzer Pastor im Ruhestand, sehr häufig vergessen. Die Tour, die in den kommenden Jahren als touristisches Angebot für Romantikerfreunde ausgebaut werden könnte, versteht der Verein als Anfang weiterer Radtouren zu all den anderen Friedrichstandorten wie etwa auf den Halbinseln Mönchgut und Jasmund. Schon im kommenden Jahr werden die Organisatoren eine nächste Route ersinnen und für die ruhigen, besinnlichen Seiten der Insel werben – wie sie Caspar David Friedrich in seiner Zeit liebte, sah und für die Nachwelt festhielt.

André Farin

Eine Lesung mit großem Sanddornanteil

Neue 100-Jahre-Chronik für unsere Stadt Putbus

Putbus liest!

Kultur für die jüngste Stadt der Insel

(A. F.) Mit einer Winterlesung setzten wir unsere im vergangenen Jahr begonnene Lesereihe „Jahreszeiten-Lesungen“ fort. Am Freitag, dem 3. Dezember 2010, stellten Vereinsmitglieder die „Chronik für Putbus 1910-2010“ vor, die im Jubiläumsjahr des Ortes entstanden ist. Im Museum Putbus in der Lauterbacher Straße 9a waren neben interessierten Lesern auch der Rosendoktor Gerhard Prill als Experte für Sanddornprodukte, der unter anderem den „Grippetod“ vorstellte und wichtige Informationen und Sanddorn-Kostproben bereithielt.

Solveig Lindow, Karen Petzold, Henry Gurski und André Farin sprachen über die Entstehung und Sammlung des Materials, das über ein Jahr lang als wirkliche Bürgerarbeit zusammengetragen wurde. Fotos, Dokumente und Texte wurden von vielen Einwohnern zur Verfügung gestellt und verarbeitet. Die vier Leser stellten aus jedem Jahrzehnt einen Beitrag vor, der von nicht so bekannten historischen Fakten berichtet. So erfuhren die Zuhörer etwas vom Hindenburgbesuch, dem Revolutionsbrunnen auf dem Markt, von fast vergessenen Firmen und Handwerkern, dem Schneewinter 1978/79 oder vom Filmgeschehen in der Stadt.

Zahlreiche historische Bilder und Karten waren auf der Leinwand zu sehen und sicher Anlass zu der einen oder anderen Geschichte, die dem Publikum nach der Lesung einfiel und zu Papier gebracht werden könnte. So beispielsweise von Dr. Kind, der die Schulenburg-Villa in der Marienstraße aufwendig saniert hat und so manche Geschichte zum Haus wusste.

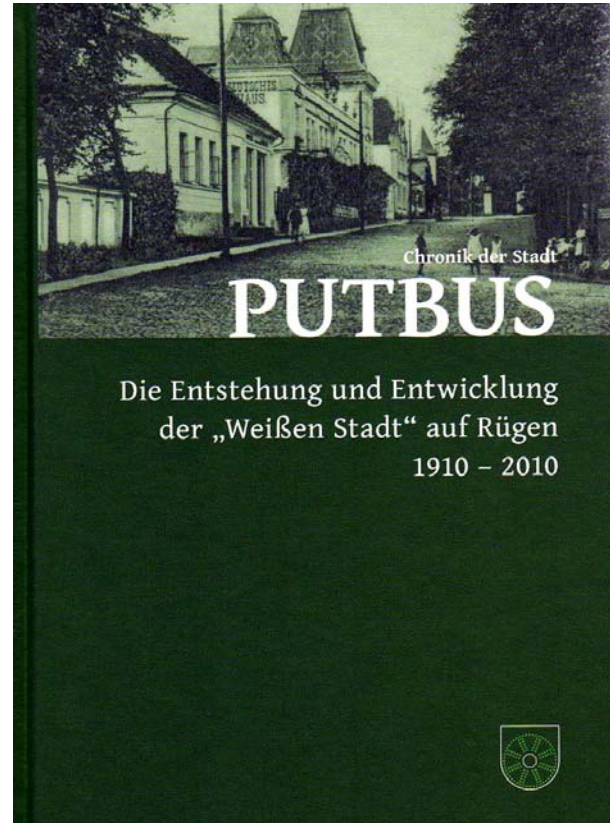
Die Materialsammlung und die Erweiterung des im Aufbau befindlichen Stadtarchivs sind mit der Chronik, so sind sich die Macher einig, nicht abgeschlossen. Außerdem wurde die im Wissenschaftsverlag entstandene CD mit der Chronik des Putbusser Lehrers Dr. Victor Loebe aus den Jahren 1810 bis 1910 präsentiert. Beide Produkte wurden an dem Abend verkauft und eigneten sich als ein willkommenes Geschenk für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit.

Wer noch keines der Produkte erworben hat, kann sich am besten bei Frau Lindow im Museum Putbus melden, denn hier werden CD und Bücher weiterhin verkauft.

Kontakt

Telefon: 03 83 01 – 89 83 36

E-Mail: lindow@oneworldcamp.de



Putbus- und Rügenthemen im Leseprogramm 2011

In vier Jahreszeiten-Lesungen werden wir uns im kommenden Jahr mit Themen aus Putbus und der Insel Rügen beschäftigen. Im Museum Putbus lesen Autoren aus ihren aktuellen Werken, werden wir Lichtbildervorträge sehen und hören oder den einen oder anderen filmischen Beitrag anschauen.

Zu den angefragten Autoren gehören Dr. Martin Holz, Ralf Lindemann und Rico Nestmann, die auf sehr unterschiedlichen Gebieten Experten sind und von ihren täglichen Forschungen berichten.

Die Idee, einen Abend nur zum Thema Sanddorn zu machen, nehmen wir dankend auf. Denn mit unserem Rosendoktor haben wir einen langjährigen Kenner des Sanddorns unter uns. Er gehört zu den ersten „Anbauern“ in der Nähe von Lohme, wo er noch heute an der Sanddornernte teilnimmt.

Rosentag, Parkpicknick und Konzert zum Fürstengeburtstag

*Die Organisation der Veranstaltungen
findet in den Monatstreffen des Vereins statt.*



Baumschilder für den Park

Vor 5 Jahren haben Schüler der Regionalen Schule Putbus zusammen mit der Allianz-Stiftung über 50 Baumschilder an den wertvollsten Bäumen im Putbusser Park aufgestellt. Die Hinweistafeln bedürfen einer dringenden Überholung. Im kommenden Jahr werden Schüler der Regionalen Schule mit Grundschule Gingst neue Tafeln anfertigen und zusammen mit Mitarbeitern des Bauhofes der Stadt aufstellen. Das Vorhaben wird dieses Mal von der Sparkasse Rügen finanziell unterstützt.

Rosentag

Am 18. Juni veranstalten wir zusammen mit der Orangerie Putbus und dem Theaterförderverein einen Tag der Rose und knüpfen damit an die guten Erfahrungen unseres ersten Rosentages an. Im Innenhof der Orangerie werden wir neben den Rosen- und Vereinsständen ausgewählte Künstler und Handwerker erleben, Rosenbowle und Rosenkekse probieren und schöner Kaffeehausmusik lauschen können. Unser Rosendoktor und die Baumschule Putbus werden sicher wieder der Renner sein, da sie als Rosenexperten auftreten.

Boule-Morgen

Die Boule-Kugeln sollen auf Wunsch der Herren Brunnemann, Prill und Gurski im Innenhof der Orangerie wieder rollen. Nach der Premiere im Mai dieses Jahres wollen sie interessierte Putbusser und Gäste im kommenden Jahr an festen Terminen zu lockeren Wettkämpfen ganz nach historischem Vorbild einladen. Weitere Nachrichten dazu entnehmen Sie der Tagespresse.

Parkpicknick

Der erste Sonntag im Juli wird wieder für unser Frühstück im Putbusser Park reserviert. Wie in den letzten Jahren werden sich die aktiven und interessierten Mitglieder zu einem Picknick besonderer Art zusammenfinden. An einem der Frühstückstische genießen wir den Sommermorgen, leckeres Essen und die munteren Gespräche.

Fürstengeburtstag

Mit einem Konzert und einer Lesung aus dem Reisetagebuch des Fürsten zu Putbus begehen wir auch 2011 den Geburtstag des Begründers unseres Ortes. Gleichzeitig küren wir die im Juni ermittelte „Schönste Rose von Putbus“. Derzeit laufen die Planungen für ein Konzert im Theater Putbus, eine würdige Kulisse für den festlichen Abend.

CDF-Radtour

Schon jetzt sind viele Vereinsmitglieder und Freunde auf die nächste Caspar-David-Friedrich-Tour gespannt, die Prof. Knapp für das kommende plant. Wir wollen dann schon im September die Räder satteln, um nach Mönchgut oder sogar Jasmund zu radeln – immer auf den Spuren des großen Romantikers. Weitere Informationen werden dann in dem nächsten Vereinsbrief sowie in den Einladungen veröffentlicht.